

Der heimliche vierte Bürgermeister

Franz Ganslmaier erzählt aus seinem sehr bewegten Leben

Wartenberg. (bs) In der Serie „Wahrheiten im persönlichen Gespräch“ war diesmal der „heimliche vierte Bürgermeister von Wartenberg“ Franz Ganslmaier bereit, über sein sehr bewegtes Leben zu plaudern.

Er erblickte 1956 noch im damaligen Krankenhaus in der Erdinger Straße das Licht der Welt. Sein Zuhause war nah der Grenze zu Fraunberg, und so ging er auch die ersten fünf Jahre dort in die Schule. Danach ging es dann ins Alte Schulhaus in Wartenberg. Im Café Härtl machte Ganslmaier eine Lehre zum Konditor. Nach kurzer Anstellung im Café Kröner in Moosburg und erneut im Café Härtl war der Grundwehrdienst bei der Bundeswehr zu absolvieren, zuerst im Allgäu und dann am Fliegerhorst in Erding. So war er von 1977 bis 1979 Soldat und anschließend Angestellter im Fliegerhorst, wo er bis 1986 im Materialdepot beschäftigt war. Dann las er eine Stellenausschreibung in Wartenberg und er wurde Mitarbeiter im alten Bauhof in der Fichtenstraße.

Unentbehrlicher Leiter des Bauhofs

1995 stieg er da zum Bauhofleiter auf und wurde damit zu einem unentbehrlichen Wartenberger. Unter seiner Leitung entstand der neue Bauhof in der Strogenstraße. Gerne erinnert er sich an die Zeit mit Bürgermeister Weltrich, „die geprägt war von gutem Miteinander“. Es gab keinen Tag, an dem er nicht mit Freude in die Arbeit ging. Vom Winterdienst bis zu Großveranstaltungen,



Immer mit Rat und Tat da: Franz Ganslmaier. Foto: Bernd Spanier

gen, Straßen- und Gebäudeunterhalt – bei allem war Franz Ganslmaier an vorderster Front beteiligt. Mit der Zeit wurde das Aufgabengebiet immer umfangreicher, ob Stroghalle, Kindergärten, Baugebiete oder Sozialwohnungen, überall war seine Mithilfe gefragt.

Dann absolvierte er mit 45 Jahren als Seiteneinsteiger eine zweite Ausbildung zum Ver- und Entsorger in der Fachrichtung Wasserversorgung. Die Tatsache, dass seine Mitschüler alle 20 Jahre jünger waren, hinderte ihn nicht daran, eine gute

Prüfung abzulegen. Zehn Jahre lang war er dann der Verantwortliche für die Wartenberger Wasserversorgung, bis diese im Wasserzweckverband Berglerner Gruppe zusammengeschlossen wurde. Die Arbeit im Wasserwerk machte Ganslmaier besonders stolz, sagt er heute. Ansonsten erinnert er sich gerne an Großveranstaltungen wie das Pferderennen, Pfingstradrennen, die Volksfeste oder Konzerte. Überall war er mittendrin und dabei.

1979 trat Ganslmaier in die Freiwillige Feuerwehr Wartenberg ein. Er absolvierte alle möglichen Lehrgänge und brachte es bis zum stellvertretenden Kommandanten. Seit 1991 ist er zudem Kreisbrandmeister, seit 2001 Schiedsrichterobmann in der Kreisbrandinspektion Erding. Derzeit ist er der dienstälteste KBM im Landkreis Erding. Elf Feuerwehren und fünf Gemeinden gehören zu seinem Einsatzgebiet. Im Auerbacher Feuerwehrverein ist er außerdem seit vielen Jahren Vereinsvorsitzender.

Er agiert als Feldgeschworener, trat schon mit 16 Jahren in den Volkstrachtenverein ein, wurde stellvertretender Vorsitzender und war jahrelang als Fähnrich im Einsatz. Gerne erinnert er sich an die Zeit, als er die Fahne beim Oktoberfest in München schwang. Dazu ist Ganslmaier passives Mitglied bei den St.-Ulrich-Schützen, beim Krieger- und Soldatenverein und beim KulturMarkt.

Gerne hätte er schon früher für den Gemeinderat kandidiert, aber das ging wegen seiner Anstellung bei der Marktgemeinde nicht. Doch sofort nach dem Renteneintritt

stand er als Kandidat der Freien Wähler auf deren Liste und wurde auf Anhieb gewählt. Im Marktgemeinderat ist er Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss, im Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss und im Wasserzweckverband Berglerner Gruppe. Seit 2020 ist er auch stellvertretender Vorsitzender der FWG. Gemeindliche Einrichtungen erhalten und sanieren, das sind seine Ziele. Er möchte die Verkehrs- und Parkplatzsituation sowie die Barrierefreiheit in Wartenberg weiterhin verbessern, örtliche Vereine unterstützen. Und seit Kurzem tut er Dienst als „Notfall-Referent“ für den Katastrophenschutz.

Ein Haus gebaut und die Welt bereist

Es ist kaum zu glauben, dass da Ganslmaier noch Zeit fand, ein Haus zu bauen und die Welt zu bereisen. Beim Hausbau verwirklichte er seine besonderen Vorstellungen mit Granitsäulen vom Steinmetz, wie sie früher in großen Stallungen zu finden waren, und mit Schreinerfenstern mit Gitterstäben, wie es sie bei alten Bauernhöfen gab. Auf der Terrasse mit Blick ins weite Grün erzählt er gerne von Erlebnissen in Amerika, Australien, Hongkong, Rom, Israel und im Baltikum. Er hat die Vereinten Nationen in New York genauso besucht wie die EU in Brüssel, hat Bundestags- und Landtagssitzungen als Zuhörer verfolgt, ebenso Kreistags- und Gemeinderatssitzungen. Sein Motto: Im Vorfeld alles abklären und als Erster vor Ort sein, womit er nie schlecht gefahren ist.

436000
un

Warten
Bayerisch
program
nenstädt
2021 ist
Stimmk
Scharf:
die Sta
meinde
436000
Bayern
den S
weit 2'
100 M
Stadt
37600
Wart
Euro
dass
Bew
mie
Inn
bel